



GEFÜHRTE STUDIENREISEN 2019

Unsere Vereinigung führte im Jahr 2019 unter der Reiseleitung von Dr. Sophia Kaempf-Dimitriadou folgende Studienreisen durch:

Italien: Aquileia und Ravenna: Spätantike und Byzanz an der Adria

7.–13. April 2019

(siehe Antike Kunst 61, 2018, 146; 62, 2019, 166–167)

Griechenland: Die Kykladeninseln

4.–18. September 2019

(siehe Antike Kunst 61, 2018, 146–147; 62, 2019, 167)

Vom malerischen Hafen Raphina an der Ostküste Attikas brachen wir auf eine erlebnisreiche Schiffsreise durch die Ägäis auf. Auf der Insel Tinos empfing uns das Heiligtum von Poseidon und Amphitrite, das direkt am Strand von Kionia liegt. Im archäologischen Museum machten wir uns über die Darstellung auf dem früharchaischen Reliefpithos Gedanken und neigten dazu, sie als die Geburt der Göttin Athena zu deuten. Wir bestiegen die mittelalterliche Festung Exomburgo und durchwanderten einige der bezaubernden Inseldörfer mit ihren weissgetünchten Häusern, Kapellen und Taubentürmen. Im Städtchen Pyrgos besuchten wir das neue Museum zur antiken Marmortechnik. Ein besonderes Erlebnis war unser Bootsausflug nach Delos. Wir hatten das unverhoffte Glück, die sonst von Touristenströmen frequentierte Insel in völliger Einsamkeit zu geniessen. Wegen des starken Nordwindes blieben an diesem Tag die Besucher aus. So konnten wir ungestört in die mythischen und historischen Begebenheiten der heiligen Insel eintauchen und uns den Kunstwerken im archäologischen Museum in Musse widmen. Der kurze Zwischenaufenthalt auf der Insel Mykonos bot uns die Gelegenheit, das archäologische Museum zu besuchen und den Reliefpithos mit der ältesten Darstellung des trojanischen Pferdes zu betrachten. Wir setzten unsere Reise fort zur Insel Paros. Hier lag unser Hotel direkt neben dem archäologischen Museum, wo wir die vielen Kunstschätze, insbesondere die archaischen und klassischen Skulpturen aus parischem Marmor bewunderten. Der

Archäologe Dr. Yannis Kourayos ermöglichte uns den Zugang zum antiken Töpferviertel mit den grossen Töpferöfen sowie zur Hauptnekropole der antiken Stadt Paros. Ausserdem organisierte er für uns eine Führung durch seine sensationelle Ausgrabung auf der unbewohnten Insel Despotikon. Das Apollonheiligtum, das er seit über zwei Jahrzehnten auf diesem Eiland westlich von Antiparos ausgräbt, muss in seiner Bedeutung während der archaischen Zeit jenem von Delos ebenbürtig gewesen sein. Davon zeugen vor allem die vielen marmornen Votivkouroi und die anderen zahlreichen Weihgeschenke, die bei der Grabung ans Licht kamen. Eine Bootsfahrt um die Insel Antiparos mit ihren eindrucklichen Landschaften schloss diesen unvergesslichen Tag ab. In Paros selbst bewunderten wir die Kirche Katapoliani, ein architektonisches Juwel aus frühchristlicher Zeit. Nach einer wellenreichen Schiffsfahrt, an den kleinen Kykladeninseln Herakleia, Schinoussa, Donousa und Kouphonissi vorbeischaukelnd, erreichten wir die Insel Amorgos, die uns mit ihrer Ursprünglichkeit, ihrer Kargheit und Abgeschlossenheit bezauberte. Das Kloster Chozoviotissa, in aufregender Höhe auf steilen Meeresschnecken schwebend, ist lebendiger Zeuge monastischen Lebens und byzantinischer Spiritualität in der Ägäis. Der Pyrgos von Arkesini, bei dessen Freilegung einige von uns auf einer früheren Kykladenreise zugegen waren, ist seit kurzem vorbildlich restauriert wiederaufgerichtet und führt dem geübten Auge eine Menge bautechnischer Raffinessen vor. Nach dem verträumten Amorgos wurden wir beim Anblick des Massentourismus im Hafen von Santorini unsanft in die Realität zurückgeholt. Die Insel faszinierte jedoch wegen ihrer aufregenden Landschaft und der archäologischen Glanzlichter. In Akrotiri versuchten wir, uns ein Bild von jenem verheerenden Vulkanausbruch des 2. Jahrtausends v. Chr. zu machen, bei dem die blühende bronzezeitliche Stadt von Bimsstein und Asche verschüttet wurde. Die farbenfrohen Fresken und die Ausgrabungsfunde im prähistorischen Museum liessen Kult und Alltag der Bewohner aufleben, bevor diese die Flucht vor der Katastrophe ergreifen mussten. Wegen des allzu starken Nordwindes haben wir auf das letzte Stück des Aufstiegs zur dorisches Stadt Alt-Thera verzichtet. Leider war auch das

«alte» archäologische Museum wegen Umbauarbeiten nur partiell geöffnet. Wir wurden aber entschädigt mit einer kaum bekannten archäologischen Rarität, die dort zurzeit ausgestellt ist: nämlich ein tönernes, reich bemaltes Hausmodell des 7. Jahrhunderts v. Chr. aus der Nekropole Sellada von Alt-Thera, das eine Frau als Grabbeigabe erhalten hatte. Über hundert Tonobjekte im Miniaturformat, die sich innerhalb und ausserhalb des Hauses befinden – Gefässchen unterschiedlicher Form, Lämpchen, eine weibliche Figur und eine kleine Katze –, dokumentieren den kompletten Inhalt des Haushalts. Mit einer Inschrift an der Hausfassade hat der archaische Töpfer oder Maler seinen Namen verewigt: Andrias.

Die Insel Naxos, der letzte Höhepunkt unserer Kykladenreise, bezauberte uns mit ihren abwechslungsreichen Landschaftsformen, ihrer Fruchtbarkeit, der Fülle der archäologischen Stätten und Kunstobjekte. Im archäologischen Museum der Stadt Naxos gewannen wir einen fundierten Überblick über die Kykladenkunst des 3. Jahrtausends v. Chr. Die zahlreichen Funde liessen auch die Bedeutung der Insel während der mykenischen, geometrischen und archaischen Zeit erkennen. Das Apollonheiligtum am Hafen, das vor einigen Jahren entdeckte Dionysosheiligtum in Iria und das Demeterheiligtum in Sangri ebenso wie die in den antiken Marmorbrüchen zurückgelassenen, unvollendeten archaischen Statuen haben unser Wissen über die archaische Architektur und Plastik in den Kykladen sowie über die antike Technik enorm erweitert. Die freskengeschmückten byzantinischen Kirchlein, die venezianischen Wohntürme und Patrizierhäuser vervollständigten das historische Bild der Insel.

Die geselligen Stunden während der Schiffsfahrten und beim gemeinsamen Mahl an den Meeresgestaden trugen ebenfalls dazu bei, dass diese Kykladenreise als ein schönes, unvergessliches Erlebnis in Erinnerung bleiben wird.

Führungen durch aktuelle Ausstellungen

Antike Kunst und Nachtreffen in Tübingen

1.–3. Februar 2019
(siehe Antike Kunst 62, 2019, 167)

Mykene: Die sagenhafte Welt des Agamemnon
Sonderausstellung im Badischen Landesmuseum Karlsruhe

17. März 2019
(siehe Antike Kunst 62, 2019, 167–168)

GEFÜHRTE STUDIENREISEN 2020

Im Jahr 2020 stehen unter der Reiseleitung von Dr. Sophia Kaempff-Dimitriadou folgende Studienreisen auf dem Programm unserer Vereinigung:

Athen: ein Privatissimum

20.–28. Januar 2020

Eine Ergänzung zur Kykladenreise vom vergangenen September fand auf Wunsch einiger Reiseteilnehmer spontan statt. Der primäre Grund dieses Privatissimums war der Besuch der Sammlungen kykladischer Kunst in den athenischen Museen: im Nationalmuseum, im Goulandris Museum für Kykladenkunst und im Benaki-Museum. Doch unternahmen wir auch Tagesausflüge zu einigen antiken Stätten Attikas: nach Piräus, Eleusis, Brauron, Sounion, Marathon, Oropos und Rhamnous. Ein Abstecher führte nach Eretria zur Schweizer Grabung. Ein besonders herzlicher Dank geht an Herrn Tobias Krapf, dessen exzellente Führung durch das antike Eretria und das Artemisheiligtum von Amarynthos höchste Begeisterung auslöste. Der erlebnisreiche Besuch ging mit einem Empfang im Ausgrabungshaus und einem geselligen Mahl in der gegenüberliegenden Taverne zu Ende.

Sizilien: Ein Kulturpanorama

31. März – 10. April 2020
(siehe Antike Kunst 62, 2019, 168)

Die Studienreise musste wegen der aktuellen Lage in Italien und der Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie von Covid-19 abgesagt werden. Sie wird möglicherweise im Frühjahr 2021 nachgeholt.

Alt-Ionien: Wiege der griechischen Kultur

1.–15. Oktober 2020

(siehe Antike Kunst 62, 2019, 168)

Das Zustandekommen der geplanten Reise in die Türkei ist wegen der zurzeit herrschenden Pandemie von Covid-19 fraglich.

Antikes und byzantinisches Zypern

18.–26. Oktober 2020

(siehe Antike Kunst 62, 2019, 169)

Ähnlich unsicher ist aus demselben Grund die Durchführung der Zypernreise.

GEFÜHRTE STUDIENREISEN 2021

Wegen der aktuellen Lage lassen sich zu diesem Zeitpunkt keine neuen Reisevorhaben erarbeiten. Unter günstigen Umständen wollen wir eventuell die im Jahr 2020 nicht realisierbaren Reisen erneut anbieten.

Weitere Informationen:

Dr. Sophia Kaempf-Dimitriadou
Schlossbergstrasse 31
D – 72070 Tübingen
Tel. +49 7071 81230
Fax +49 7071 83113
E-Mail: sophiaKaempf@T-online.de